

**Dieter Baitz/ Adolf Fischer/
Kurt Glöckner/ Klaus Hanisch/ Herbert
Ökostack
Beauftragte für den Außendienst
bei der unteren Landschaftsbehörde
der Stadt Köln, Landschaftswacht
Naturschutzgebiet Wahren Heide
Dienstbezirk VII/ Wahren Heide**

25.03.2019

Jahresbericht 2018

für den Zeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2018

Zuständigkeitsbereich

Unser Zuständigkeitsbereich im Dienstbezirk VII/ Wahren Heide umfasst die Flächen südlich der Alten Kölner Str., das sind die Gebiete zwischen der Alten Kölner Str. und dem Flughafengebiet. Nach Westen erstreckt sich der Bereich bis zum Gegengelesener Mausepfad, im Osten bis zu der Ofenlandfläche am Parkplatz Radarturm hin. Diese Flächen werden im folgenden bezeichnet als die Bereiche

Paradeplatz, Maikammer sowie Radarturm.

Nördlich der Alten Kölner Str. betreuen wir die Freiflächen des Bereiches

Geisterbusch.

Das sind die eingezäunten Koppeln, weiterhin die so bezeichneten

Pionierbecken I, II und III

sowie die Freiflächen am **Porzer Weg.**

Diensteinsatz

Die Dienstausbübung wurde teils gemeinsam, teils einzeln zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu unterschiedlichen Tageszeiten ausgeführt.

Unser Einsatz wurde den Erfordernissen bzw. den vorliegenden Erkenntnissen entsprechend wie bereits in den Vorjahren schwerpunktmäßig angepasst.

Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, unsere Einsätze zeitweise intensiver zu betreiben (insbesondere zu Beginn und auch während der Vogelbrutzeit).

Damit ein regelmäßiger Gedankenaustausch zwischen den Kollegen der Landschaftswacht der Stadt Köln stattfinden kann, treffen wir uns einmal im Monat in der Heide, sofern es den Mitgliedern der Landschaftswacht möglich ist.

Allgemeine Situation und Besonderheiten im Betreuungsgebiet

Die allgemeine Situation und Besonderheiten in den einzelnen Gebieten wurden in den vergangenen Jahresberichten, insbesondere 2006, bereits umfangreich beschrieben. Hierauf kann verwiesen werden.

Vergleich der allgemeinen Situation 2018 mit 2017

Im Vergleich zu 2017 fanden wir in 2018 vielfach gleiche oder ähnliche Situationen vor, so dass Teile des Berichtes 2017 auch wieder für 2018 Anwendung finden können. Insgesamt gesehen ist es in unserem Bereich ruhiger geworden, wozu auch die Einzäunung der Koppeln Paradeplatz/ Maikammer beigetragen haben. Abgesehen von kleineren Verstößen konnten wir in 2018 keine direkt gravierenden Vorkommnisse oder grobe Verstöße beobachten.

Begegnungen mit Heidebesuchern -allgemein-

Gespräche mit Heidebesuchern unterschiedlicher Nutzerinteressen verliefen auch in 2018 in der Regel meist konstruktiv und mit positivem Ausgang, obschon bei vielen Hundehaltern eine leicht säuerliche Miene zu erkennen war. Insgesamt gesehen fanden jedoch viele nette Gespräche mit Heidebesuchern statt, mit denen wir Gedankenaustausch über Naturschutz, die Heide allgemein, den Flughafen, den Hund, das Pferd etc. geführt haben und somit ein guter Kontakt zu den regelmäßigen Heidebesuchern hergestellt werden konnte. Unser Bestreben ist es, zu allen Gruppen von Heidebesuchern ein gutes Verhältnis zu entwickeln und dafür zu sorgen, dass diese sich rücksichtsvoll anderen gegenüber verhalten, ebenfalls, wie es unserer Aufgabe entspricht, dafür zu sorgen, dass der Bevölkerung das im Kölner Raum einzigartige Naturschutzgebiet Wahner Heide näher gebracht und der Naturschutz dort respektiert wird.

Der weitaus größte Teil der Heidebesucher, die wir wegen der einen oder anderen Sache ansprechen, verhält sich, wie bereits in den Vorjahresberichten zum Ausdruck gebracht, anständig und einsichtig. Das war auch in 2018 wieder so. Nur in wenigen Fällen gab es etwas Stress, meist mit uneinsichtigen Hundehaltern. Das Problem liegt allgemein darin, dass wir es in der Wahner Heide nur zu einem Teil mit regelmäßigen Besuchern zu tun haben, diese halten sich noch am ehesten an die Spielregeln. Andererseits finden wir viele Besucher vor, die die Wahner Heide seltener oder erstmals aufsuchen und sich noch nicht an die Gepflogenheiten halten, dem Vernehmen nach noch nicht einmal die Schilder gelesen haben.

Fußgänger in der Wahner Heide

Fußgänger werden auf den von uns zu betreuenden Offenlandflächen seit Einzäunung der Koppel Paradeplatz/ Maikammer dort so gut wie nicht mehr angetroffen, nur noch auf den nicht eingezäunte Wiese zwischen Nordschneise und Flughafenzaun. Auf der Wiese am Radarturm (hinter dem Parkplatz) finden an schönen Tagen ab und an Picknick und sonstige Gelage statt. Im Bereich des Pionierbeckens II beobachten wir schon einmal, dass einige Heidebesucher kreuz und quer auf den Flächen herumlaufen. Am Uferbereich des Pionierbeckens III werden auch schon einmal Heidebesucher angetroffen, meistens Hundehalter.

Die zur Betretung vorgesehenen Wege werden oft nicht eingehalten. Insbesondere wird das Betretungsverbot der Wege im Bereich des Flughafenzaunes sowie letzter Teilbereich der Unteren Querschneise von der Bevölkerung überhaupt nicht akzeptiert und befolgt, wie auch schon in den letzten Jahresberichten dargestellt wurde. Bei diesbezüglich früher geführten Gesprächen kam es für uns zu nicht hinnehmbaren und nicht mehr zumutbaren Situationen wie Beschimpfungen übelster Art und sogar Bedrohungen. Wir mussten uns daher an den genannten Stellen mit unserer Überzeugungsarbeit zurücknehmen, um möglichen Gefahren auszuweichen.

Es stellt sich für uns die Frage, ob die vorgenannten Wegabschnitte zur Begehung freigegeben werden sollten. Aus unserer Sicht dürfte es auch keinen triftigen Grund geben, weshalb diese Weganschnitte nicht betreten werden dürfen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir erwähnen, dass in den früheren Jahresberichten wie auch in weiteren umfangreichen Schreiben, die von der Stadt Köln unterstützend an die DBU weitergegeben wurden, auf die Situation hingewiesen worden ist. Wie gesagt, hatte sich die Stadt Köln für eine Freigabe der genannten Wegabschnitte positioniert, auch gegenüber der DBU als Eigentümer der Fläche. Wir möchten daher nochmals darauf hinweisen, dass die Angelegenheit nach wie vor im Raume steht.

Koppeln Paradeplatz/ Maikammer

Die Einzäunungen der Koppeln Paradeplatz/ Maikammer im Frühjahr 2017 haben sich auch nach unseren Beobachtungen in 2018 bestens bewährt und können als voller Erfolg angesehen werden. Die Natur konnte in diesen Bereichen weitgehend zur Ruhe kommen und sich weiter entfalten. U.a. konnten bedrohte und seltene Vogelarten wie Orpheusspötter, Schwarzkehlchen und Heidelerche hier beobachtet werden und erfolgreich brüten, wie Untersuchungen und Beobachtungen unsererseits ergeben haben. Als weiteres Beispiel haben sich hier seltene streng geschützte Pilzarten wie einige Saftlinge haben sich hier angesiedelt bzw. ausgebreitet. Die Schaffung großer geschützter Heidefreiflächen sollten einen hohen Stellenwert haben und weiter verfolgt werden, sie tragen dazu bei, dass die Heide wieder weiter den Charakter annimmt, den sie in früheren Jahren einmal hatte und dürfte wesentlich zum Naturschutz und Erhalt von seltenen heidetypischen Pflanzen- und Tierarten

beitragen.

Die Beweidung durch Ziegen ist positiv zu sehen, u.a. wurden Blätter der Spätblühenden Traubenkirsche (*Prunus serotina*) teilweise abgefressen, eine Überweidung fand u.E. nicht statt. Ab und an sollen Hunde auf der Koppeln gesehen worden sein, daher ist es wichtig dass nach wie vor auf die Anleinpflcht in diesen Bereichen geachtet werden muss.

Hunde und Halter

Die Situation im Konfliktbereich Paradeplatz/ Maikammer hat sich nach Einzäunung der Koppeln deutlich entspannt, wie unter Koppel Paradeplatz/ Maikammer bereits dargestellt wurde. Freilaufende Hunde werden dort jedoch noch auf der nicht eingezäunten Fläche zwischen Nordschneise und Flughafenzaun beobachtet. Das dürfte aber nicht so tragisch sein, da es sich hier um eine relativ kleinere Fläche handelt.

Reitpferde und Reiter

Die große Mehrzahl der Reiter benutzt die ausgeschilderten Reitwege. Wir treffen hin und wieder Reiter an, die sich nicht an die vorgesehenen Reitwege halten oder sich nicht zurecht gefunden haben, auch manchmal Pferde ohne Reitschilder. Insgesamt hielt sich das aber 2018 auch wieder in Grenzen, kaum Probleme.

Fahrzeuge im Gelände, Schranken und Wegesituation

Wie schon in den Vorberichten erwähnt, fanden wir die Schranke Alte Kölner Str./ Untere Querschneise (Parkplatz Maikammer) so gut wie immer geschlossen vor. Die Bediensteten von Siemens und der Bahn halten sich daran, die Schranke bei Verlassen wieder zu schließen, während die Schranke gegenüber an der Alten Kölner Str./ Rennweg (gegenüber Parkplatz Maikammer) nach wie vor vielfach nicht geschlossen wurde bzw. offen stand und von uns mehrfach geschlossen werden musste. Bedienstete von Siemens und der Bahn sind hier nicht die Verursacher, da dort nicht ihr Einsatzgebiet liegt. Es muss sich um einen anderen Personenkreis handeln. Unsere Bitte wäre nach wie vor, dass diejenigen, die hier ein und ausfahren, gebeten werden, die Schranke jeweils wieder zu schließen.

Im Bereich Paradeplatz/ Maikammer wiesen Fahrspuren bzw. zerfahrene Wegstellen darauf hin, dass die Wege öfters befahren werden, was zur Folge hatte, dass u.a. die seinerzeit neu angelegte Nordschneise wieder an einigen Stellen ausgefahren wurde, so dass sie bei Regenwetter sehr matschig und somit schlecht passierbar ist.

Fahrspuren eingangs des Wander- und Reitweges, der vom Parkplatz Paradeplatz zur Heide führt, weisen darauf hin, dass dort eingefahren wird. Es sollte überprüft werden, ob die Baumstämme, die zur Verhinderung von Einfahren von Fahrzeugen seitlich hingelegt wurden, noch weiter zusammengelegt werden sollen, damit ein

Einfahren verhindert wird.

Störungen der Natur

Auch 2018 wurden wieder Ziegen durch Hunde schwer verletzt bzw. getötet, allerdings etwas außerhalb des Kölner Bereiches. Ansonsten konnten wir keinen gravierenden Naturfrevel in 2018 in unserem Betreuungsgebiet feststellen. Hin und wieder werden Pilz- und Beerensammler angetroffen, die soweit erkennbar kleinere Mengen an den Wegrändern abpflücken. Darüber hinaus werden ab und an Zweige abgeschnitten. Ein größerer Schaden für die Natur dürfte damit nicht verbunden sein. Insgesamt hielt sich nach unserer Auffassung alles noch in Grenzen.

Hunde in den Koppeln haben wir bereits unter Koppel Paradeplatz/ Maikammer dargestellt. Zu erwähnen ist noch, dass lautes Hundegebell eine Störung in der Natur darstellen kann.

Müllsituation

Kleinmüllteile in den Flächen halten sich nach wie vor in Grenzen. Wilde Müllablagerungen incl. Bauschuttablagerungen im Bereich der Parkplätze Paradeplatz, Rösrather Weg, Maikammer, Radarturm und am Mauspfad wurden jedoch des öfteren beobachtet und wenn möglich von uns in Müllsäcken eingesammelt und zur Abholung durch die AWB in die Nähe des Straßenrand abgelegt. An diesen Plätzen sammeln wir bei Bedarf auch herumliegenden Kleinmüll ein und stellen die Müllsäcke ebenfalls zur Abholung am Straßenrand ab.

Änderung der zugelassenen Höchstgeschwindigkeit auf der Alten Kölner Str. (nur Kölner Teil) von 60 km/h auf 80 km/h seit 2010

Nach wie vor steht für uns im Raum, dass die Änderung der zugelassenen Höchstgeschwindigkeit auf der Alten Kölner Straße von 80 km/h wieder auf 60 km/h zurückgenommen werden sollte, umfangreiche Ausführungen haben wir hierzu in früheren Jahresberichten (2010 bis 2016) dargestellt, das wesentliche ist nachstehend nochmals erwähnt:

Die Erhöhung der Geschwindigkeitsbegrenzung von 60 km/h auf 80 km/h auf der Alten Kölner Str. in 2010 konnten wir nicht nachvollziehen. Seitdem wird in diesem Abschnitt noch mehr gerast als früher. Auf die Gefahren hatte Klaus Hanisch die Verantwortlichen aufmerksam gemacht, auch auf die Gefahren, die sich für Radfahrer ergeben. In unseren Jahresberichten haben wir auf das erhöhte Risiko für Heidenutzer und die Natur hingewiesen. Im Rhein-Sieg-Kreis besteht auf dieser Straße übrigens weiterhin Tempo 60 km/h. Nähere Ausführungen hierzu finden sich in unseren Jahresberichten 2011 bis 2015.

Inzwischen sind tödliche Unfälle mit Radfahrern auf der Alten Kölner Str. eingetreten!



Die Schranke gegenüber Parkplatz Maikammer (Alte Kölner Str./ Rennweg) steht nach wie vor ab und zu offen. Neben der Schranke gegenüber Parkplatz Paradeplatz kann man eine Stelle erkennen, wo eine Einfahrt trotz geschlossener Stelle möglich ist (Stelle ist breiter als auf dem Bild erkennbar). Sie sollte etwas verengt werden, sodass keine Fahrzeuge mehr einfahren können, Fußgänger und Reiter jedoch noch vorbei passieren können.